Auch wenn wir uns hier nur wenige Kilometer von der Hauptstadt des Landes befinden, ist es kaum spürbar. Die Straßen werden immer kleiner und das gesuchte Haus liegt in einer Einbahnstraße von knapp fünf Häusern, von denen es das letzte in der Reihe ist. Die Hauptstraße, die keine zwei Straßen weiter verläuft hört man kaum. In der Gegend befinden sich noch einige Wiesen und Felder, aber auch sie verschwinden nach und nach. Nicht zu vergessen ist der Wald der keine dreihundert Metern weiter etwas höher gelegen anfängt. Die Grundschule erreicht man ebenfalls in höchstens drei Minuten zu Fuß. Die Gemeinde selbst hat sich allmählich in eine Kleinstadt entwickelt. Mit einigen Tankstellen, unzähligen Restaurants, Supermärkten, Friseuren und noch vielem mehr. Die Busverbindung in Richtung Stadt kann sich auch zeigen lassen und der Bahnhof ist gleich um die Ecke. Alles ist sehr ruhig und man könnte sich eigentlich keinen besseren Ort suchen, um ein Haus zu bauen. Genau das gleiche dachte sich ein Ehepaar vor mehr als fünfzehn Jahren. Heute steht auf dort ein großes Einfamilienhaus, wo einst mal eine heruntergekommene Ruine stand,die einem Müllhaufen ähnelte.

Beim betreten des Vorgartens fällt einem sofort auf, wie gut das Haus unterhalten ist. Die weiße Fassade leuchtet im Licht der Sonne und man würde nicht glauben, dass sie schon so viele Jahre hinter sich hat. Im Kontrast zur weißen Farbe stehen die dunkelgrünen Fensterläden und die dunkelgrüne Haustür. Die Fenster sind von dicken Sandstein umrahmt, der in der Sonne in warmen Tönen strahlt.Der Vorgarten ist wiederrum etwas einfacher und gestaltet sich aus einfachem Rasen, der eigentlich nur noch aus Moos bestand, was allerdings auch durch die Jahreszeit bedingt ist. Eine Reihe Buchsbäume umrahmt ihn und verhinderte jegliche Sicht auf den Rasen. Die Buchsbaumreihe wird schließlich noch von einer mauer von der Straße getrennt. Links neben dem Haus führt eine steile Einfahrt zum Garagentor hinunterq, das ebenfalls dunkelgrün gestrichen ist. Die Mauer neben der Einfahrt ist von dichtem Efeu bewachsen und auf den Steinplatten hat sich etwas Moos gebildet da sie kaum Sonne zu Gesicht bekommen und ständig vom Haus bedeckt sind. Die Fassade des Gartenhäuschens, das genau über der Garageneinfahrt thront, ist wohl das einzige des in irgend einer Hinsicht heruntergekommen aussieht. Große braune Streifen zeichnen sich über die ganze Wand.

Von innen scheint dass Haus sogar noch einladender. Die weißen kahlen Wände scheinen keineswegs kalt. Auch der helle Steinboden fügt sich gut ein. Die Kommode auf neben der Tür ist die erste Dekoration, auf die man stößt wenn man dieses Haus betretet. Sie ist der Platz für zwei kleine Vogelstatuen, die auf die Vorliebe für kleine Vögel der Hausbesitzer deuten. Man findet dieses Motiv nämlich immer wieder und überall im Haus. Außerdem steht auch noch eine kleine Stehlampe auf der Kommode, die durch ihren dunkelorangen Schirm ein gemütlicher Licht verströmt.

Direkt links befindet sich das Wohnzimmer das mit dem Flur durch eine große Glastür verbunden ist. Das Wohnzimmer ist sehr elegant in dunkleren Farben gestaltet. So zum Beispiel der dunkelbraune Holzboden der matte Geräusche bei jedem Schritt zurück gibt. Die Farben sind alle gut abgestimmt und man sieht direkt dass die Person beim entwerfen dieses Wohnzimmers eine genaue Vorstellung hatte und nichts dem Zufall überlassen hat. Wahrscheinlich wollte man eine winterliche Atmosphäre heraufbeschwören. Ein Foto vom Weihnachtsbaum bestätigte diese Hypothese. Er reichte bis zur Decke und war zum Umfallen vollbehängt. Sogar beim schmücken des Weihnachtsbaumes konnte man eine klare Struktur erkennen. Dass die Bewohner dieses Hauses auf viel Gewicht auf Genauigkeit legten war mir schon klar geworden. Auch der Rest des Wohnzimmers ist sehr ordentlich auf gebaut. Eine Sitzecke auf der einen Seite und ein Wandschrank der mit Büchern vollgestopft ist und in dem sich eben der Fernseher befindet auf der anderen Seite. Davor noch mal das gleiche Sofa und Teppich wie auf der anderen Seite des Raumes. Die großen Fenstern sind mit schleierartige Gardinen behängt die genug Licht in das Zimmer einfallen lässt, die Sonne aber abschwächt. Außerdem sind im ganzen Raum Stehlampen verteilt, die ein warmes Licht verteilen und eine einladende Atmosphäre verbreiten. Daneben hängen noch schwere erdfarbene Gardinen, die aber nur zur Dekoration dienen. Das Zimmer besitzt sogar einen Kamin mit einem massiven Rahmen aus hellem Stein. Darüber hängt noch ein großes moderne Gemälde, das eine sehr organische Wirkung hatte. Etwas weiter war das Esszimmer, das ebenfalls mit einer eingerahmten Glastür vom Wohnzimmer getrennt ist. Es ist im gleichen Stil wie das Wohnzimmer gestaltet. Der große Tisch der fast das ganze Zimmer einnimmt wirkt etwas unordentlich und wird wahrscheinlich auch zum arbeiten genutzt. Es gibt außerdem einen großen großen Spiegel mit einem schweren vergoldeten Rahmen und eine dunkele Kommode. Von der Decke hängt ein üppiger Kronleuchter in gold und weiß. Die riesigen Fenster beleuchten den Raum und auch sie sind mit dicken Vorhängen versehrt. Eine weiße Schiebetür, die man mit viel Kraft öffnen kann versperrt den Blick vom Esszimmer in die Küche. Hier befindet sich eine ganz andere Atmosphäre. Eigentlich könnte man die anderen beiden Zimmern und die Küche als gegensätzlich bezeichnen, aber sie passen dennoch zueinander.Dieser Raum macht einem Hoffnung auf Frühling, wenn man sich auch nur im Raum aufhält. Der Tisch und die Küche sind von einer Kücheninsel getrennt. Alle Wände sind weiß gestrichen und die Küchenschränke glänzen im Licht, das zu den vielen Fenstern hineinscheint. Die Arbeitsplatten aus dunkelgrünem Stein wirken sehr beruhigend. Der Tisch ist mit einer Tischdecke mit dezentem Blumenmuster geschmückt. Die großen Fenster mit dekorativen Gardinen mit Efeu-motiv geben einen direkten Blick in den Garten, der sich weit in die länge zieht. Alles scheint sehr beruhigend aber etwas längt die Aufmerksamkeit des Auges auf sich: es ist eine riesige Magnettafel neben dem Tisch, übersäht mit Zeichnungen, Postkarten, Fotos und Flyer.

Zurück im Flur gibt es nur noch einen weiteren Raum im Erdgeschoss, wenn man dem Weg folgt kommt man automatisch zur Gästetoilette um die Ecke, dabei kommt man an einem großen Klavier vorbei. Er glänzt wunderschön, aber man kann etwas Staub auf dem schwarzen Lack sehen, ein Hinweis darauf, dass er nicht regelmäßig genutzt wird. Aber auch ohne Funktion eignet sich das Klavier für Dekoration.

Direkt neben der Eingangstür befindet sich die Treppe zum ersten Stockwerk. Sie ist aus dem gleichen Material, wie der Flurboden: ein heller kalter Steinboden. Würde man mit der Hand über den Boden streichen, würde es sich wie Seide anfühlen. Das Treppengeländer wurde speziell angefertigt und besteht aus einem dynamischen, schwungvollem Muster. Alle Zimmer des ersten Stocks sind durch einen Flur verbunden. Die Wände sind alle weiß und mit dünnen Rahmen in denen Zeichnungen von Vogelarten sind dekoriert. Rechts befindet sich das Hauptschlafzimmer, die weiße Decke auf dem Doppelbett ist glatt gestrichen und sieht makellos aus. Die Wände herum leuchten in einem Vanille- farbton. Vor dem Fenster befindet sich ein winziges Balkon aus Sandstein. Durch eine Tür gelangt man in den begehbaren Kleiderschrank mit Spiegel. Außer zwei Nachttischen ist das Zimmer sehr einfach gestaltet und undekoriert. Gegenüber des Schlafzimmers befinden sich die beiden Arbeitszimmer beide gleich eingerichtet und sehr professionell aussehend. Jeweils ein überaus großes Pult mit einem schwarzen Ledersessel und einem vollgestopftem Bücherregal. Eines der Arbeitszimmer hat das Glück ein Eckfenster zu sein und damit zwei Fenster zu besitzen, durch die man weit die Straße hinunter sehen kann und eine wirklich schöne Sicht genießt. Beim anderen hatte man sich beim dekorieren wiederum etwas mehr Mühe gegeben. Überall sind kleine Souvenirs und Fotos zu finden, so wie einige Gedruckten Kunstwerke. Etwas weiter befindet sich das Große Badezimmer. Dort findet man alles was man braucht, um sich zu entspannen nach einem langem Tag. So stehen eine große Badewanne und eine Dusche mit mehr als genügend Platz bietet immer bereit. Die Arbeitsplatten aus der Küche findet man hier wieder und auch der gerahmte Spiegel aus dem Esszimmer findet hier sein Comeback. Schließlich führt noch eine Treppe ins letzte Stockwerk, dort befinden sich die Kinderzimmer. Beide ähnlich eingerichtet mit weisslackierten Holzmöbeln und Einbauschränke in die ein Bücherregal integriert ist. Der Boden ist aus hellem Holz, der die Zimmer sehr erfrischend wirken lässt. An den Wänden sind außerdem kleine Regale angebracht, auf denen kleine Pflanzen und Bilder zu finden sind. Die Zimmer sind ansonst nicht sonderlich viel dekoriert, wirken aber sehr aufgeräumt und bieten viel Platz. Die Fenster geben auf der einen Seite ein Blick auf den Wald, zum anderen aber auch auf die ruhige Einbahnstraße auf der anderen Seite. Zwischen den beiden Zimmern kann man noch das ehemalige Spielzimmer sehen. Jetzt, da die beiden Kinder schon älter sind, handelt es sich eigentlich nur noch um ein leeres Zimmer, das für Stauraum benutzt wird. Ausserdem ist es der Platz für einen Kicker mit dem früher wohl auch noch etwas häufiger gespielt wurde. Der Letzte Raum im zweiten Stock ist das Badezimmer. Es ist um ein vielfaches kleiner als das des ersten Stockes ind ausserdem ziemlich eng. Es ist aber gleich aufgebaut wie das große Badezimmer. Aber es fehlt an nichts das man für den täglichen Gebrauch braucht.

Wieder zurück im Erdgechoss, bringt eine dunkle Treppe einen in die Untergeschosse des Einfamilienhauses. Der Keller ist äußerst umfangreich und verfügt insgesamt fünf Räume die vor allem für Lagerplatz und zum aufbewahren von Schuhen und Jacken genutzt werden oder auch zum Wäsche waschen. Die Garage ist groß und kalt und man könnte ohne Problem drei bis vier Autos dort unterbringen. Stattdessen steht dort nur din einziges Auto, so wie jede Menge Gerümpel und einige Fahrräder.

Der Garten des Hauses ist weiter nicht besonders viel bepflanzt und besteht hauptsächlich aus einem breiten Streifen Kurz geschnittenem Rasen. In der Mitte des Gartens ist eine kleine Mauer die vielleicht einen halben meter hoch ist und den ganzen Garten in zwei teilt. Der Rasen hinter der Mauer ist ebenfalls etwas höher. Hier drauf steht ein riesiger Trampolin der im Sommer zudem noch vom Schatten des Baumes vom benachbarten Grundstück profitiert. Das ganze Grundstück ist von einer dichten Hecke umgeben, die jeden Blick in den Garten verhindert. Auf der einen Seite des Gartens ragt eine meterhohe Betonwand aus dem Boden und ist mit Efeu überwuchert, der sich im Laufe der Zeit hoch gearbeitet hatte. Ausserdem gibt es noch zwei Terrassen, die auf zwei Seiten des Hauses verteilt sind. Auf der einen Seite gibt es einen kleinen geplfasterten Platz auf dem ein länglicher Tisch mit einigen Stühlen stehen. Hier kann man morgens im Sommer sein Frühstück im Grünen zu sich nehmen. Allerdings muss man auf die Blicke und Begrüssungen der vorbei gehenden Fußgänger gefasst sein. Etwas ruhiger ist es hinter dem Haus, dort kann man sich gemütlich auf die geflochtenen Plastikstühlesetzen, auf denen bei gutem Wetter außerdem noch dicke weiße Kissen liegen. Hier ist er perfekte Ort, um sich im Dommer bei einem kühlen Getränk auszuruhen.